

# Wöchentliches Anzeiger

für Tenschern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsstellere Zeilenzeile 20.— M., Werbeanzeige 100.— M.

Abonnementpreis: Die sechsstellere Zeilenzeile 20.— M., Werbeanzeige 100.— M.

Abonnementpreis: Die sechsstellere Zeilenzeile 20.— M., Werbeanzeige 100.— M.



Monatlicher Bezugspreis: ...

Stetigjähriger und sonstiger ...

## Amtliches Verhandlungsblatt für die Stadt Tenschern.

№ 31 | Donnerstag, den 15. März 1923 | 62 Jahrgang

### Was gibt es Neues?

Nach einander drei Beschlüssen sind die in Buer erschienenen Offiziere ...

### Die beiden Völker.

Ueber die Art und die Ziele der französischen und der deutschen Völker ...

Der Krieg von 1870-71 hatte noch keine unüberwindliche Trennung ...

Wahr ist vierzig Jahre haben Frankreich und Deutschland in einem Nachbarschaftsverhältnis gelebt ...

### Die Drüsener Anwesenheit.

Seine Eminenz der beichtigen Seite. Am Montag nachmittags um 2 Uhr haben in Drüsener die beichtigen Anwesenheiten ...

Der amtliche Bericht. Als Ergebnis des ersten Verhandlungstages wurde ein amtlicher Bericht an die Presse ausgegeben ...

Die beiden Regierungen haben die notwendigen Maßnahmen zur Befriedigung der Soldaten- und Familienangelegenheiten ...

Der Abschluss der Verhandlungen gab Ministerpräsident Poincaré ein festliches zu Ehren Poincarés, voran auch der französische Kriegsminister ...

Ueber die Einzelheiten der Beschlüsse erfährt der Leser durch die Beschlüsse ...

### Fransösischer Kulturstand.

Kriegszug gegen ein Gymnasium. Durch die Ermordung der beiden französischen Offiziere ...

Auf der Kommandantur mußten sich die zum Teil sehr bejahrten Lehrer wie Mänteln in Reich und Glanz ausstellen ...

Da ich nun wieder die deutsche Vögelbande. Es ist einfach unbillig, daß ein französischer Soldat die Hand über einen seiner Offiziere erhebe ...

In der Nacht hätten eigentlich 1000 Deutsche umgebracht werden müssen ...

Dabei ist jeder der Offiziere einen grenzräuber Herrn ohne jede Beurlaubung mit der Weisheit ...

### Die Apachenberichterstattung in Buer.

Die französischen Mordtaten. Ueber die von den Franzosen in Buer verübten Mordtaten schreibt noch ein geheimnisvolles Dunkel ...

Der Arbeiter Paul Sobes aus Gessenkirchen weckte am Sonntag morgen mit seiner Frau zum Besuch bei seinen Schwiegereltern in Buer ...

### Frankreichs Krise.

Die Erschöpfung des arbeitsfähigen Nachwuchses und des überalterten Alters ...

Die Wächter der anliegenden Häuser waren vorher ausgefordert worden ...

Im ganzen sollen in Buer von der französischen Soldateska sieben Deutsche niedergeschossen worden sein.





## Kosmograph - Theater

Grüner Baum - Teuchern.

Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. März  
bringen wir ein hervorragendes Programm.

### I. Der Mord in der Greenstreet

Ein verwegener amerikanischer Verbrecherfilm in 5 Akten.  
In der Hauptrolle **Lil Dragore** die schöne berühmteste Film-Diva in  
einer ihrer Hauptrollen.

### II. Freie Kost und Logis

Vadabünden-Lustspiel von Lause und Lumpo in 3 Akten  
Wir bitten um zahlreichen Besuch, Sie kommen gut auf Ihre Kosten.  
Anfang 6 und 8.30 Uhr. Eintritt wie bisher, kleine Preise. Gute Bilder.

## Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage.  
Freitag, den 16., Sonnabend, den 17. und  
Sonntag, den 18. März.

### Der Zirkuskönig

5. und 6. Teil.  
Der Rachen des Todes.  
Der Preishörer v. Kalifornien.

Vorführung 6 u. 8.30  
Sonntag 1/2 Uhr **Kindervorstellung.**

## Hotel zum Löwen.

Freitag, den 16. März 8 Uhr  
großer Operettenabend  
Gastspiel Hallscher und Leipziger  
Bühnenkünstler.

### Das Glücksmädel

Große Volksoperette in 3 Akten  
von Heilmann und Schwarz.  
Musik von Otto Schwarz.  
Spielleitung u. Tanzarrangements:  
Dir. Rich. Sachse.

Preise der Plätze: Ehrenpl. 400 M., 2. Platz  
300 M., Gallerie 250 M. Dazu die städtische  
Vorkauf im „Löwen“.

## Achtung! Gasthof Bonau.

Sonntag, den 18. März  
gr. Preistanz mit Bockbierfest  
Es laden ergebenst ein  
der Arb.-Maf. Verein, der Wirt.

## Grüner Baum Teuchern

Sonntag, den 18. März

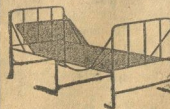
### groß. Märzfeier-Ball

## Tanzschule A. Liebram.

Der Unterricht beginnt **Östertag,**  
den 10. April abends 7 Uhr für Damen,  
8 Uhr für Herren im „Hotel zum Löwen“.  
Geschätzte Anmeldungen werden bei Herrn  
Bausch, Markt, entgegengenommen.

## Bettstelle

Witragen und  
Gardineneisen  
sind zu verkaufen.  
3t erfragen in der Expedition.



## Eisen-Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder  
„Eigenes Fabrikat“  
offertiert **Robert Gäbler.**



## Lichtbilder-Vortrag.

### Die französische Fremdenlegion.

Der beste Kenner spricht über dieses Thema am  
**Donnerstag, den 15. März 1928**  
abends 7 1/2 Uhr

im „Gasthof zum Löwen“. Eintritt 100 M.  
3t diesem Vortrag ladet die Verherrlichung von  
Stadt und Land ganz ergebenst ein  
**Rheinländer-Vereinigung**  
Eichgasse a. S.

## Schuhwaren

müssen Sie dort kaufen, wo selbige wirklich  
gut und billig sind. Ich verkaufe:

Herrenstiefel	45 000 M.
Damenstiefel	40 000 M.
Damen-Halbschuhe	30 000 M.
Arbeitschuhe	40 000 M.

Ferner empfehle ich zu billigsten Preisen:

### Nur Qualitätsware

Herren-, Damen-, Kinder-Halb-  
schuhe in verschiedensten, neuesten und  
modernsten Formen und Ausführungen,  
in schwarz, braun und Lack

Schaftstiefel Touristenstiefel  
schwarz u. braun, mit Stanbläsche,

Ledergamaschen braun u. schwarz.

Ledersandalen, Plüsch-, Cord-  
und Lederpantoffeln.

Segeltuchschuhe Babystiefel  
mit massiver Ledersohle, weiss, braun, schwarz

Turnschuhe mit Gummisohle

**Teilzahlung gestattet.**

**Albin Kärmer's Ww.,**

Zeitstr. 14.

Bitte beachten Sie meine Fensterauslagen.



## Schlachtpferde

Bitte für  
stets die besten höchsten Tagespreise.  
Bei Nachschlachten entsprechende Preise und hole schnell-  
stens ab.

### Geb. Kepler,

Rohschlächtere und Speischaus

**Weißenfels.**

Telf. 614.  
Bermittler erhalten hohe Provision.

Druck und Verlag von Otto Biserer, Teuchern.

## Dollar-Schabanweisungen

des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank,  
am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar.  
Zeichnung vom 12. bis 24. März d. J.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungs-  
stellen entgegengenommen. Prospekte mit den näheren  
Bedingungen liegen bei allen Zeichnungsstellen auf  
und werden auf Wunsch abgegeben.

**Gewerbebank Teuchern,** im Auftrage der zur Zeichnung  
berufenen Banken.

## Vereinigung selbst. Handwerker und Gewerbetreibender.

Donnerstag, den 15. März abds. 8 Uhr im Löwen

### Bersammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über die wirtschaft-  
liche Lage. 2. Besprechung der städtischen Steuerfragen.  
3. Berichtsbüro.

Bitte können eingeladen werden. Zutritt ist Einheimen  
brennen notwendig.  
Der Vorstand.

## Hermann Schulze

Grüner Weg 1.

Große Auswahl in

Herren- u. Knaben-Anzügen,  
Summimäntel und Hosen  
aller Art  
zu bedeutend billigeren Preisen.

## Leiterwagen

extra starke Ausführung



offertiert **Robert Gäbler.**

Reparaturen daran schnell und billig.

## Farben aller Art

für Wasser und Öl.

1a. Leinölfirnis, Tafel- u. Stichel-  
lein, Schlemmkreide, Gips, Zement  
Alle Sorten Lacke, Pinsel, Bürsten,  
Zupfer, Streichfertige Öl- und  
Lackfarben  
sowie sonstige Bedarfsartikel empfiehlt in nur  
1a. Qualitäten

**Drogerie Curt Eitze, Oberstr. 5.**

## Statt Karten.

Für die zahlreichen Glückwünsche und  
Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir  
allen unseren anrchtigsten Dank.

**Walter Burkhardt u. Frau**

Anna geb. Vitz.

Schortau, im März 1928.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Einzelnummer: Die festgesetzte Normpreise 80.— Pf., Restanzpreis 140.— Pf.

Kriegs-Verständnisse in der Gesellschaft dieses Blattes, Teucherstraße 10, müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Geldschein unbedenklich 5 mal, und zwar Montag, Mittwoh und Freitag, jedoch 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Anzeiger: 100000 Mark, 100000 Mark, 100000 Mark, 70.000 Mark

Bestellungsbedingungen: werden außer in der Redaktion, Teucherstraße 10, auch von anderen Orten und allen Postämtern angenommen.



## Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 31

Donnerstag, den 15. März 1923

62 Jahrgang

### Was gibt es Neues?

— Nach einander drei Bestimmungen sind die in Buer residierenden Offiziere einer Solbaterstellung geworden.

— Französische Wäpner bringen die Neue Magasin in das Waggon mit der benutzenden eine und zwei Stühle a 20 und Sarmatias in Brest.

— Auch bestätigt wird berichtet, daß die Generalin Victoria Ruise von Braunschweig von einem Kranken entbunden worden ist.

— Reichspräsident Ebert gibt in einem Telegramm an den Magistrat von Buer seinen Ernennung über die französischen Notizen durch.

— Oberbürgermeister Ebert, Herrscher einer Handrat des Reiches, wurde wegen seiner Beziehung zur Ausübung von Funktionen (Wahl) bezeugen zu sein Willkommen sein.

— Von durchgerechneter Seite wird die Wahrheit bestätigt, daß die Franzosen bestmöglich von 13. März ab in Buedener Gebiet sämtliche Zeichen zu befragen.

### Die beiden Völker.

Ueber die Art und die Ziele der Französischen und der deutschen Politik ist genug gesprochen worden. Wir können die Verschiedenheit kurz dahin charakterisieren, daß wir eine Befreiung und ein Verlangen der Ereignisse des Weltkrieges herbeiführen, die Franzosen dagegen die geschaffenen Verhältnisse bis zur völligen Wiederherstellung Deutschlands herzustellen möchten. — Nicht nur Verlangen und unterschiedlicher Hoffen also einander gegenüber. Es gibt keine andere Erklärung für den Fall Frankreichs gegen Deutschland, als daß bis 1870 und französischer Reich ein Einfluß und Interessen nicht gönnte, und nach 1871 für die Wiederherstellung von Versailles geschickter wurde. — Die durch die deutschen Offiziere erstellten



haben, in dem einzigen Monat, sondern wurde Verändrung und während Erörterungsfahrt

### Die Brüsseler Ruhr-Konferenz.

Keine Nennung der besetzten Gebiete!

Am Montag nachmittags um 2 Uhr haben in Brüssel die belgisch-französischen Verhandlungen begonnen. Poincaré kam um 1/2 2 Uhr in der belgischen Hauptstadt an, begleitet von dem französischen Botschaftsminister De Looze und dem Ministerialdirektor Forquet. Er wurde von den belgischen Ministern Deunin und Jaspars am Bahnhof empfangen. In den Verhandlungen nahmen von französischer Seite auch der Kriegsminister und der Abwehrminister Liard, auf belgischer Seite der Kriegsminister und Generalstabschef, sowie technische Sachverständige für Kohlen- und Eisenbahnfragen teil. Die Verhandlungen dauerten bis in die späten Nachmittagsstunden und wurden am Dienstag vormittag fortgesetzt.

### Der amtliche Bericht.

Als Ergebnis des ersten Verhandlungstages wurde ein amtlicher Bericht an die Presse ausgegeben, in dem es heißt:

Die beiden Regierungen haben die notwendigen Maßnahmen zur Befreiung der Kohlen- und Eisenlieferungen an Frankreich und Belgien ergriffen. Das dafür ausgesandte Programm wird innerhalb nach den Bedingungen der beiden Kabinete durchgeführt werden. Die beiden Regierungen haben auch die Frage der Wiedervereinigung und der Durchführung der französisch-belgischen Eisenabriegelung geregelt. Sie haben sich fernerhin über die Unterdrückung und Strafmaßnahmen, die im Falle weiterer Anschläge gegen die Belgischen Eisenbahnen getroffen werden sollen. Auch haben sie die Regeln festgelegt, nach denen in alle bisher vollzogener Handelsabstände mit ausländischen Industriellen Ausföhrungen im besetzten Gebiet erstellt werden können.

Schließlich haben die beiden Regierungen wieder einmal ihre Einigkeit darüber festgestellt, daß sie nicht auf bloße Versprechungen festhalten, die im Falle weiterer Anschläge gegen die Belgischen Eisenbahnen kommen werden, sondern daß die Wahrung nur nach Maßgabe der Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen erfolgen würde. Hierüber haben die beiden Regierungen beschlossen, die besetzten Gebiete nicht zu verlassen, ohne bis sie vorher von der deutschen Regierung die notwendigen Garantien und die Sicherung der Straflosigkeit für die Deutschen erhalten haben werden, die mit den Befreiungsbestrebungen zusammenarbeiten.

Der Abschluß der Verhandlungen gab Ministerpräsident Deunin ein festes Verlangen zu Ehren Poincaré, woran auch der französische Kriegsminister und General Degoutte teilnahmen. Nach dem Befehlen wurde Poincaré vom belgischen König empfangen. Truppenbefreiung ohne Anwendung der Besatzungsgesetze.

Ueber die Einzelheiten der Beschlüsse erzählt der „New York Herald“, daß eine Verklärung der Besatzungsgruppen, vor allem schon wegen der Notwendigkeit, Kohlenlager durch militärische Truppen abzurufen zu lassen, beschloffen wurde. Dagegen wurde die Idee einer Besatzung der Besatzungszone auf der Konferenz ausdrücklich abgelehnt. In der Frage von Bergeltungsmaßnahmen soll man die strenge Durchführung polizeilicher und gerichtlicher Untersuchungen in jedem einzelnen Falle beschließen haben. Die Eisenbahnverwaltung des Ruhrgebietes wurde in zwei Zonen, in eine westliche unter belgischer und in eine östliche unter französischer Leitung geteilt, wobei Belgien für den ungenügenden Kurs seines Geldes Entschädigung finden soll. Schließlich soll ein neues System der Exportbewilligungen nach dem Ausland gegen die Sicherheit, daß die exportierten Waren nicht auf Umwegen nach dem unbesetzten Deutschland eingeführt werden, beschlossen worden sein. In der Beibehaltung der Exportbeschränkungen, die im allgemeinen 10 Prozent betragen, sollen die englischen Kaufleute eine Vorzugsstellung erhalten.

### Französische Kulturkämpfe.

Kriegsgeist gegen ein Gemanium.

Durch die Ernennung der beiden französischen Offiziere in Buer, als deren Vorgesetzte zwei französische Abenteurer festgestellt wurden, sind die Franzosen auch nach des letzten Wertes ihrer Bestimmung bekräftigt worden. Die Solbaterskäre wie eine losgelassene Wolfe, vom gemeinen Soldaten bis herab zum General; denn diese Bangerbung muß man wohl fordern, wenn man sieht, wie die französischen Generale und die anderen Offiziere ihren höchsten Ehrgeiz davor legen, sich möglichst vielfach zu benehmen. Eine Retorikleistung vollbrachten französische Offiziere im Gymnasium von Buer, wo sie durch ihre Soldaten das ganze Lehrkollegium ketteten und mittels eines Lautsprechers nach der Kommandantur schleppen ließen. Die Schüler wurden während der Verhaftung mit Kolbentischen traktiert und mit den entwürdigten Bewehrungen bedroht.

Auf der Kommandantur mußten sich die zum Teil sehr bejahrten Lehrer vor Verdächtigungen in Klein und Mittel anstellen. Der ihnen bestohlenen sich ein französischer Mannschaften und die Offiziere, in der einen Hand ein brennende Zigarette, in der anderen die Mißpfeife beifolge. Der Vorführer fragte die Studierrenten, ob sie über die Vorgänge in der Stadt unterrichtet seien, und ob sie von dem Verhör wüßten, wozu französische Soldaten die Offiziere herbeiführen hätten. Als dies bejaht wurde, brachte der Vorführer auf:

Da sehe man wieder die deutsche Eigenart. Es sei einfach unmöglich, daß ein französischer Soldat die Hand gegen einen seiner Offiziere erhebe; in der französischen Armee herrschen Kameradschaft, gegenseitige Liebe und das beste Einverständnis zwischen Offizieren und Mannschaften. Das in der Armee „des Godons et des Boudes“ keine Vergleiche auf vor 1870-1871 sein deutliche Worte ganz und ohne Zweifel, und das sei jetzt nicht minder der Fall. Die deutschen Lehrer erzählen die Kinder zu Zug und Zug, zu Hof und Revanche. Diese Bestimmung müsse man mit Stumpf und Stiel ausrotten.

In der Nacht hätten eigentlich 1000 Deutsche umgebracht werden müssen, zur Ehre für das hundertbare Verbreden, das nur an französischen Offizieren begangen habe. Gerade die Lehrer seien verantwortlich für den Mord, und sie müßten eigentlich samt und sonders an die Wand gestellt und niedergeschlagen werden.

Zuletzt ist es einer der Offiziere einen graubärtigen Mann ohne jede Barthaarung mit der Gesichtshaut. Ein anderer Studierrent, ein Kriegsrentner, dem das rechte Bein amputiert ist, wurde gefragt, ob er Offizier gewesen sei. Auf seine bejahende Antwort wurde ihm unter Kolbenhieben der Befehl gegeben, bis nachmittags 4 Uhr die Anordnungen sämtlicher Kommandanten den Franzosen zu übermitteln. Die Professoren wurden, nachdem an ihnen eine Selbstinspektion vorgenommen worden war, entlassen. Man drohte ihnen mit weiteren Verhaftungen bei der geringsten Befehlslage. „Es ist jetzt Krieg!“

### Die Apachenherrlichkeit in Buer

Die französischen Mordtaten.

Ueber die von den Franzosen in Buer verübten Mordtaten scheint noch ein geheimnisvolles Dunkel, da die Franzosen offenbar selbst nicht Interesse daran haben, die Wahrheit nicht an das Licht kommen zu lassen. Die Untersuchungen der deutschen Polizei haben auf Grund von Zeugenaussagen in drei Fällen zu folgendem Ergebnis geführt:

Der Arbeiter Paul Habeb aus Gelsenkirchen wurde am Sonntag morgen mit seiner Frau zum Besuch bei seinen Schwiegereltern in Buer. Er mußte nichts von der Ermordung der französischen Offiziere und nichts davon, daß abends um 7 Uhr die Verkehrsperre eingesetzt wurde. Als er sich am Vorne seiner Frau in der Tochterstraße und auf die Straßenbahn wartete, trat plötzlich aus dem gegenüberliegenden Hause ein französischer Soldat heraus, während sich ihm auf 5-6 Schritte, stellte und 1500 Rubel eine Angel ins Herz, die diesen sofort würgte. Dann lief der Franzose eilig davon.

Der zweite und dritte Fall, die Ermordung des dreizehnjährigen Knaben und des Elektrikers Anton Bittenhagen, die beide in Buer-Gle wohnten, stellen sich als noch brutaler Mord dar. Burthoff hatte am Sonntag einen Kampf mit Schwerbewehrten zu bestehen gehabt, konnte dies aber nicht bestehen. Sie riefen ihm, als sie beschließen, zur Flucht zu gehen, was werden wir den Franzosen anzeigen? Daraufhin erschienen mehrere Franzosen in der Wohnung Burthoffs, fanden ihn aber nicht vor und suchten ihn dann in der Wohnung seines Freundes Bittenhagen, worauf beide, Burthoff und Bittenhagen, verhaftet und nach Buer übergeführt wurden. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden den beiden die Freiheit mitgegeben. Alle Anwesenden sprachen jedoch dafür, daß die Freilassung nur erfolgt, um eine Jagd auf die Freigelassenen zu veranstalten. Denn unmittelbar — und das ist die Folge vieler Zeugen — nachdem die beiden aus der Haft entlassen worden waren, setzte eine wilde Verfolgung ein. Ein Wohnhaus an den Häusern in der Raabstraße, wo die beiden aufgenommen wurden, lagen aus, daß Burthoff und Bittenhagen mit Kolbenhieben und mit dem Bajonett so lange bearbeitet wurden, bis sie keinen Laut mehr von sich gaben. Am anderen Morgen wurde Burthoff schwer verblüht aufgefunden, wobei ihm sein Freund Bittenhagen. Beide waren tot. Eine andere Darstellung spricht sogar von einer

Mordanschuldigen Ermordung der beiden. Danach wurde Burthoff gegen 9 Uhr den Platz hinter dem Rathaus geführt. Die Bewohner der anliegenden Häuser waren vorher aufgefordert worden, die Fenster zu schließen. Auch war verboten, Licht zu machen. Zwei Offiziere und zwei Soldaten schleppten Burthoff unter fortwährenden Kolbenhieben und Reißhieben auf den freien Platz. Die Bewohner der Häuser hörten die letzten Schreie des Schwermerteten. Hörtig darauf fielen zwei Schüsse, dann wurde es still und die Franzosen entfernten sich hastig.

Der Monte Bittenhagen wurde kurz nach diesem Verfall an den Anzenhof geschleppt und dort erschossen. Die Angel durchstößten den Schädel, der vollständig zersplitterte. Der Schuß muß aus nächster Nähe abgegeben worden sein, da das Gesicht zahlreiche Blutverletzungen aufwies. Die Leiche der beiden Bittenhagen wurde im Laufe der Nacht in das Buerische Rathaus gebracht, mit dem Vermerk, die beiden Deutschen seien auf der Straße erschossen worden, weil sie gegen die Bestimmung, betreffend den Nachtverkehr, verstoßen hätten.

In gängen sollen in Buer von der französischen Solbaterskäre sieben Deutsche niedergeschossen worden sein.